

**SEDUTA DEL CONSIGLIO REGIONALE N. 106 DEL 8 APRILE 2003**  
**SITZUNG DES REGIONALRATES NR. 106 VOM 8. APRIL 2003**

---

Ore 10.04

**Präsident Pahl führt den Vorsitz**  
**Presidente Pahl assume la Presidenza**

**PRÄSIDENT:** Die Sitzung ist eröffnet, ich bitte um den Namensaufruf.

MINNITI: (*segretario*): (*fa l'appello nominale*)  
(*Sekretär*): (*ruft die Namen auf*)

**PRÄSIDENT:** Entschuldigt hat sich Frau Abg. Kasslatter für heute und morgen Vormittag.

Ich bitte um die Verlesung des Protokolls.

MESSNER: (*Sekretär*): (*verliest das Protokoll*)  
(*segretario*): (*legge il processo verbale*)

**PRÄSIDENT:** Gibt es Einwände zum Protokoll? Keine. Somit gilt es als genehmigt.

Mitteilungen:

Es ist folgende Anfrage mit der Bitte um schriftliche Beantwortung eingereicht worden:

Nr. 266, eingereicht am 25. März 2003 vom Regionalratsabgeordneten Alessandro Urzi betreffend die Einhaltung der Zweisprachigkeitsbestimmungen im Zusammenhang mit der Beschilderung entlang des Südtiroler Teilstücks der A22, mit Bezugnahme auf die vom Präsidenten Andreotti angestellten Überlegungen zur Beantwortung der Anfrage Nr. 242.

Es sind die Anfragen Nr. 257, 258 und 264 beantwortet worden. Der Text der Anfragen sowie die jeweiligen schriftlichen Antworten bilden ergänzenden Bestandteil des stenographischen Berichtes über diese Sitzung.

Ich bitte die Abgeordneten sich für eine Gedenkminute zu erheben.

Am 22. März 2003 ist der ehemalige Regionalratsabgeordnete Erich Buratti verstorben. Er ist auf der SVP-Liste in der 8. Legislaturperiode in den Regionalrat gewählt worden. Er übte sein Amt vom 13.12.1978 bis 12.12.1983 aus und war in dieser Zeit auch Mitglied der 1. Gesetzgebungskommission. Im Namen des Regionalrates möchte ich der Familie des Verstorbenen mein tiefes Beileid ausdrücken.

Am 4. April ist der ehemalige Regionalratsabgeordnete Dr. Robert von Fioreschy verstorben. Er ist auf der SVP-Liste in der 2., 3., 4., 5. und 6. Legislaturperiode in den Regionalrat gewählt worden. Während seiner langjährigen Amtszeit, die vom 13.12.1952 bis 12.12.1973 dauerte, bekleidete

Dr. von Fioreschy u.a. das Amt des Regionalratspräsidenten und zwar in der 6. Legislaturperiode vom 14.12.1970 bis 12.06.1973. Im Laufe der verschiedenen Legislaturen war er Mitglied der Gesetzgebungskommission für Industrie, Handel und Fremdenverkehr, Transportwesen, öffentliche Arbeiten, Kredit- und Genossenschaftswesen, Bergbau und Wasserkraft, deren Vorsitz er in der 5. Legislaturperiode führte. Er war ferner beigeordnetes Mitglied der Kommission für Finanzen und Vermögen sowie stellvertretender Vorsitzender der Wahlprüfungskommission in der 6. Legislaturperiode.

Im Namen des Regionalrates möchte ich den Angehörigen des Verstorbenen mein aufrichtiges Beileid aussprechen und ersuche die Abgeordneten für beide Abgeordneten eine Gedenkminute einzulegen. – Ich danke Ihnen.

Heute Nachmittag werden sehr viele Kollegen – wie ich gehört habe – zum Begräbnis von Dr. Fioreschy nach Auer fahren. Da das Begräbnis um 15.00 Uhr stattfindet, wäre wahrscheinlich die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben, weil diese Absenz sehr wohl verständlich ist. Ich selber möchte auch daran teilnehmen. Wenn kein Einwand besteht, dann möchte ich die Sitzung für heute Nachmittag absagen. Ich sehe keinen Einwand und somit ist die Sitzung für heute Nachmittag abgesagt. Heute Vormittag geht es bis 13.00 Uhr und morgen wiederum um 10.00 Uhr.

Wir sind heute am 20. Tag der Beschäftigung mit dem **Gesetzentwurf Nr. 34: Delegierung von Verwaltungsbefugnissen an die autonomen Provinzen Trient und Bozen (eingebracht vom Regionalausschuss)**. Wir haben sehr lange und sehr ausführlich über diese Fragen diskutiert. Es hat sich mit der Zeit herausgestellt, dass die Standpunkte völlig unterschiedlich sind und dass es praktisch aussichtslos ist, einen Nenner zwischen Mehrheit und Opposition in dieser Frage zu finden. Die Vertreter der Opposition – nicht alle, aber einige – haben ihr demokratisches Recht in Anspruch genommen, immer wieder neue Abänderungsanträge einzubringen und wie sie erklärt haben, auch Obstruktion betrieben. Dagegen ist aus demokratischer Sicht überhaupt nichts einzuwenden. Dieser Vorgang ist völlig legal gewesen. Auf der anderen Seite hat die Mehrheit in der letzten Zeit zu erkennen gegeben, dass sie das Gesetz, so wie es bis jetzt abgestimmt worden ist, mit dem bisherigen Teil, anscheinend für vollständig hält, denn sie hat die Streichung aller restlichen Teile beantragt. Wir haben eine Reihe von Abänderungsanträgen behandelt und jedes Mal ist in den letzten Sitzungen zugleich der Streichungsantrag vorgelegt worden. Aus dieser Situation ergibt sich für mich Folgendes: Die Standpunkte sind völlig unvereinbar geworden. Wir haben 19 Tage über dieses Gesetz diskutiert und aus diesem Grund ist eine grundlegende Abstimmung fällig, in welche Richtung der Regionalrat noch zu gehen gedenkt. In der Geschäftsordnung ist für solche Fälle – und wenn es einer ganz grundlegenden Klärung bedarf – eine Auslegung des Art. 62 vorgenommen worden, in der es u.a. heißt – ich verlese diesen Teil:

NOTE INTERPRETATIVE AI SENSI DELL'ARTICOLO 111 DEL  
REGOLAMENTO INTERNO

Art. 62  
comma 1

1. In caso di posizioni differenziate emerse nel dibattito in Consiglio regionale su un disegno di legge anche attraverso la presentazione di relativi emendamenti il Presidente può fissare l'ordine di trattazione e mettere in discussione e votazione questioni di fondo quali principi comuni; il Consiglio regionale deve esprimersi in riguardo. La discussione si svolge in analogia all'articolo 73, comma 4, del Regolamento interno come nel caso dell'esame di emendamenti, per cui ogni Consigliere può intervenire per cinque minuti. Successivamente le questioni di fondo vengono poste in votazione. Una volta deliberate le questioni di fondo, decadono gli emendamenti in contrasto con le delibere di fondo precedentemente adottate; tali emendamenti devono essere dichiarati inammissibili. Vanno trattate e poste in votazione le proposte emendative compatibili con le delibere di fondo assunte dall'aula secondo le disposizioni regolamentari in vigore

AUSLEGUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG DES REGIONALRATES  
GEMÄß ARTIKEL 111

1. Falls im Regionalrat im Rahmen der Debatte über einen Gesetzentwurf - auch infolge der Einbringung von Änderungsanträgen - gegensätzliche Standpunkte gegeben sind, kann der Präsident die Reihenfolge der Beratung festlegen und Grundsatzfragen als grundsätzliche Prinzipien zur Diskussion und Abstimmung bringen. Der Regionalrat hat darüber zu befinden. Die Möglichkeit von Diskussionsbeiträgen erfolgt in Analogie zum Artikel 73 Absatz 4 der Geschäftsordnung wie bei Abänderungsanträgen zu Gesetzen, wobei jedem Abgeordneten 5 Minuten zur Stellungnahme zur Verfügung stehen. Daraufhin werden die Grundsatzfragen zur Abstimmung gebracht. Sind einmal diese Grundsatzfragen beschlossen, dann verfallen alle Abänderungsanträge, die im Gegensatz zu diesen Grundsatzabstimmungen sind; genannte Änderungsanträge müssen als nicht zulässig erklärt werden. Es werden jene Vorschläge entsprechend den in der Geschäftsordnung enthaltenen Bestimmungen zur Diskussion gestellt und zur Abstimmung gebracht, die mit den vom Plenum beschlossenen Grundsatzentscheidungen in Einklang stehen.

Darum, nachdem die Situation so ist, wie ich sie geschildert habe – und es besteht kein Zweifel, dass die Situation tatsächlich eingetreten ist – stelle ich folgende Grundsatzfrage als grundsätzliches Prinzip zur Abstimmung. Ich verlese den Text, der auch zugleich verteilt wird:

**GRUNDSATZFRAGE ALS GRUNDSÄTZLICHES PRINZIP**

Vorausgeschickt, dass der Regionalrat Abs. 1 und Abs. 1bis des Gesetzentwurfes Nr. 34 „Delegierung von Verwaltungsbefugnissen an die autonomen Provinzen Trient und Bozen“ genehmigt hat;

Festgestellt, dass der besagte Absatz 1 die Übertragung einiger Verwaltungsbefugnisse von der Region an die autonomen Provinzen Trient und Bozen vorsieht und die entsprechenden Fristen dafür festlegt;

Angesichts dessen, dass Absatz 1bis die Zuständigkeit und die Vorgangsweise für die Umsetzung der Delegation von Verwaltungsbefugnissen festgelegt hat, auch im Hinblick auf den eventuell erforderlichen Übergang von Personal und Liegenschaften und auf die dienst- und besoldungsrechtliche Einstufung des übergegangenen Personals;

Festgestellt, dass der Regionalrat eine ausführliche Debatte geführt hat, um die besagten Absätze zu genehmigen und die entsprechenden Änderungsanträge zu beraten, wobei allein für die Beratung der zwei genannten Absätze 19 Sitzungen erforderlich gewesen sind;

Weiters festgestellt, dass ein Teil der Abgeordneten laufend ergänzende Abänderungsanträge einreicht und ein anderer Teil laufend Anträge, die die Streichung dieser Anträge beinhalten und zudem beantragt hat, die Absätze 2 bis einschl. 16 des vorliegenden Gesetzesentwurfes zu streichen;

In der Auffassung bestärkt, dass die juristischen Voraussetzungen gegeben sind, um eine Grundsatzfrage als grundsätzliches Prinzip gemäß Geschäftsordnung Art. 2 und Art. 62 zu stellen und darüber abzustimmen;

wird dem Regionalrat  
folgende Grundsatzfrage unterbreitet:

„Können die in Absatz 1 und 1bis enthaltenen Bestimmungen als organisch und vollständig und als den Zielsetzungen und dem Gegenstand des Gesetzesentwurfes Nr. 34 entsprechend betrachtet werden, so dass sie keiner weiteren Gesetzesbestimmung bedürfen und somit alle weiteren Absätze verfallen und keine weiteren Änderungsanträge zu dem so genehmigten Text mehr zulässig sind?“

### **QUESTIONE DI FONDO QUALE PRINCIPIO COMUNE**

Premesso che il Consiglio regionale ha approvato il comma 1 ed il comma 1bis del disegno di legge n. 34 dal titolo: “Delega di funzioni amministrative alle Province autonome di Trento e Bolzano”;

Considerato che il citato comma 1 determina il passaggio di alcune deleghe di funzioni amministrative dalla Regione alle Province autonome di Trento e di Bolzano ed individua altresì la relativa tempistica;

Preso atto che il comma 1bis individua la competenza e la metodologia operativa di come la delega di funzioni amministrative sarà resa operativa, anche per quanto riguarda i trasferimenti del personale e degli immobili che si rendessero necessari e di come sarà determinato l'inquadramento giuridico ed economico del personale trasferito;

Considerato che, per giungere all'approvazione di detti commi ed all'esame dei relativi emendamenti, il Consiglio regionale ha effettuato un ampio

ed approfondito dibattito, durato, solo per l'esame dei due commi, ben 19 sedute;

Considerato che una parte dei Consiglieri continua a presentare emendamenti aggiuntivi, mentre l'altra parte presenta emendamenti soppressivi degli stessi, e rilevato che è stato altresì presentato un emendamento tendente alla soppressione dei commi 2 – 16 compreso del presente disegno di legge;

Ritenuto che sussistano i presupposti giuridici per porre una questione di fondo quale principio comune in base agli artt. 2 e 62 del Regolamento interno e reputato di doverla porre in votazione;

si sottopone all'esame del Consiglio regionale la seguente questione di fondo:

“Le disposizioni contenute nel comma 1 e 1bis possono considerarsi tali che abbiano una propria interezza e completezza e che siano esaurienti allo scopo ed all'oggetto del disegno di legge n. 34 e che pertanto non abbisognino di alcuna ulteriore disposizione legislativa e che di conseguenza decadano tutti gli ulteriori commi e non siano ammissibili ulteriori emendamenti al testo come approvato?”

Die Diskussion über diesen Antrag ist eröffnet.  
Abg. Taverna, Sie haben das Wort.

**TAVERNA:** Vorrei fare delle richieste sull'ordine dei lavori e sul Regolamento.

L'ordine dei lavori in questo momento ha la pregiudiziale sul Regolamento, perché chiedo, signor Presidente, una sospensione per consentire almeno ai consiglieri della minoranza di potersi confrontare e di poter approfondire anche la questione di principio che lei ha posto sulla base della lettura del combinato disposto degli artt. 61 e 62 e sulla base anche della prassi che si è instaurata nella scorsa legislatura a riguardo.

Quindi le chiedo, signor Presidente, almeno un'ora di interruzione dei lavori per questa necessità.

Signor Presidente, io dico un'ora, perché confido nella sua benevolenza, l'argomento implicherebbe una giornata o due, ma so perfettamente che nel pomeriggio non si lavora e quindi un'ora mi pare un tempo ragionevole.

**PRÄSIDENT:** Abg. Taverna, ich verstehe Ihren Wunsch. Ich unterbreche die Sitzung bis 11.30 Uhr.

*(ore 10.29)*

*(ore 11.39)*

**PRÄSIDENT:** Wir fahren fort. Im Meritum hat jeder für fünf Minuten das Wort.  
Abg. Urzì, Sie haben das Wort.

**URZÍ:** Sull'ordine dei lavori, signor Presidente. In primo luogo prego di annotare questa mia richiesta, chiedo sia svolta la verifica legale nel caso in cui si vada al voto.

In secondo luogo, signor Presidente, chiedo che possa essere convocata una riunione dei capogruppo per una verifica allargata alle diverse forze politiche, preventiva e preliminare rispetto al voto sulla dichiarazione di principio che lei ha portato all'attenzione dell'aula e chiedo che questa riunione dei capigruppo possa avvenire subito dopo il mio intervento o subito dopo un giro di interventi di colleghi che volessero intervenire sulla questione, nel merito, oppure sull'ordine dei lavori o sul regolamento.

In terzo luogo, signor Presidente, non posso che constatare come la procedura da lei indicata sia lesiva di tutti i principi su cui si deve basare il regolare svolgimento dei lavori d'aula e sia lesiva, in modo particolare, del regolamento, nonché delle norme interpretative del regolamento.

In particolare nel momento in cui, signor Presidente, con la questione di fondo quale principio comune, da lei presentato all'aula, si fa riferimento alla decadenza eventuale non solo di emendamenti, ma anche di commi successivi ai commi da noi già affrontati, sui quali sono intervenuti emendamenti modificativi o aggiuntivi. La questione è assolutamente legittima, proprio in virtù di ciò che lei, signor Presidente, ha letto, ossia la nota interpretativa all'articolo 62, dove si fa esplicito riferimento alla decadenza eventuale di emendamenti inconciliabili con la questione di principio posta e non di commi.

Rilevo, signor Presidente, come nell'articolato che noi stiamo discutendo, esistano commi che riguardano materia non già regolamentata attraverso le disposizioni previste ai commi 1 ed 1-bis, ma riguardino materia assolutamente nuova e diversa.

Le ricordo, signor Presidente, che l'aula ha già votato su emendamenti soppressivi ai commi dal 3 in avanti e che l'aula ha già respinto questi emendamenti soppressivi e che quindi qualsiasi azione che fosse tesa a dichiarare la soppressione di questi commi, sarebbe in senso più pieno e assoluto del termine illegittima.

Signor Presidente, ci siamo risvegliati questa mattina non a Bolzano e nell'aula del Consiglio regionale, ma ci siamo risvegliati in una città del Sud America, dove si è voluto affrontare una questione delicata che attiene una procedura di approvazione di un testo di legge, stravolgendo completamente i principi democratici, ma anche il regolamento che regola l'attività dell'organo legislativo.

Questo fatto è di inaudita gravità, signor Presidente e compromette molto e seriamente la fiducia che noi riponevamo nella sua persona. La invitiamo, signor Presidente, anche dopo aver riunito il Collegio dei capigruppo, a rimettere in discussione la sua presa di posizione che è lesiva della democrazia e dei principi su cui deve animarsi la vita democratica nell'ambito di un'assemblea legislativa qual è il Consiglio regionale, la invitiamo a tornare sui suoi passi, a ritirare la proposta che lei ha presentato, perché è grave e soprattutto crea una situazione di illegalità che non può essere sopportata oltre.

Signor Presidente, il momento è grave, la invitiamo a non tenere in scarsa considerazione queste nostre osservazioni e questa nostra denuncia.

Quindi credo che la questione debba essere ponderata, debba essere ragionata, debba essere riposta in discussione attraverso un suo atto che ripristini una condizione di legalità in questo Consiglio.

In caso contrario, signor Presidente, noi ci troveremo, di fatto, esautorati dal nostro diritto di svolgere liberamente e democraticamente il nostro lavoro di consiglieri regionali, il nostro impegno che è riconosciuto dalla Costituzione, dallo statuto di autonomia e dal regolamento interno al Consiglio regionale.

La procedura che lei vuole dettare, signor Presidente, è una procedura non solo inconsueta ed anomala, ma è una procedura che non rispetta in alcun modo il dettato del regolamento e delle note interpretative al regolamento.

La preghiamo, signor Presidente, a non costringerci ad assumere ulteriori iniziative, gravi iniziative conseguenti al suo grave atto, la invitiamo ad assumersi una grande responsabilità che sicuramente è quella di garantire il regolare svolgimento dei lavori d'aula, ma è anche di garantire, attraverso il ruolo super partes che le dovrebbe essere riconosciuto, i pari diritti che sono attribuiti ai colleghi della maggioranza, come quelli della minoranza politica.

Per questo, signor Presidente, la invito a sospendere i lavori dell'aula ed a convocare una seduta del collegio dei capigruppo per approfondire in termini tecnici, giuridici, la questione da lei posta, che è una questione che deve essere sciolta, signor Presidente, solo attraverso un confronto politico, perché il problema che sta vivendo il Consiglio regionale in questo momento, signor Presidente, è un problema di ordine politico che deve essere risolto in termini politici e non attraverso colpi di mano e colpi di Stato, che qui possiamo chiamare colpi di Regione, che hanno un sapore sudamericano che non possiamo in alcun modo tollerare. Grazie, signor Presidente.

**PRÄSIDENT:** Danke! Das Wort hat Frau Abg. Kury.

**KURY:** Herr Präsident, ich hatte gehofft, dass Sie eine Antwort den Fragen geben, die Kollege Urzì hier gestellt hat, denn ich denke, das Plenum hat ein Anrecht darauf, Antworten zu bekommen auf diese Fragen, weil es geht hier tatsächlich um die Grundregeln der Demokratie. Ich möchte hier meiner Besorgnis Ausdruck verleihen, dass hier tatsächlich die Geschäftsordnung per Handstreich außer Kraft gesetzt werden soll, mit einer Begründung, die tatsächlich lächerlich ist, wie Sie uns vorgelegt worden ist. Die Begründung heißt ganz einfach, wir haben jetzt 20 Tage diskutiert und jetzt reicht's uns und wir wollen per Handstreich dieses Gesetz durchboxen. Ich frage Sie in erster Linie, zweitens die Mitglieder des Präsidiums, ob sie diesen Vorschlag des Präsidenten Pahl teilen und wenn nicht, würde ich mich sehr freuen, auch von den Präsidiumskollegen etwas zu diesem Vorschlag zu hören.

Und drittens möchte ich an alle appellieren hier in diesem Saal, unabhängig ob Mehrheit oder Opposition, unabhängig ob jemand für die Delegierungen oder gegen die Delegierungen ist, das ist hier nicht die Sache. Es geht hier darum, ob die Demokratie und demokratischen Grundregeln in diesem Plenum noch eine Basis haben, ob diese den Abgeordneten noch gesichert werden oder nicht. Das ist die Grundfrage. Denn im Grunde, verehrter

Herr Präsident Pahl bzw. nicht verehrter Herr Präsident Pahl, ist Ihre Grundsatzfrage nicht inhaltlicher Natur, sondern Sie fragen das Plenum, ob es einverstanden ist, dass die Geschäftsordnung außer Kraft gesetzt wird. Das ist die Frage, auf die hier Ihr Ansinnen abzielt. Ich denke, auf diese Frage gibt es nur ein ganz klares und deutliches Nein und ich würde mir wünschen, dass das auch alle anderen Abgeordneten so sehen, alle jene, denen der Respekt vor demokratischen Grundsätzen ein Anliegen ist.

*(Signor Presidente! Speravo che Lei rispondesse alle domande sollevate dal cons. Urzi, in quanto a mio avviso l'aula ha diritto di ricevere delle risposte a queste domande, visto che si tratta delle regole fondamentali della democrazia. Vorrei inoltre esprimere la mia preoccupazione per il fatto che con un colpo di mano si sia eluso il Regolamento con una giustificazione veramente ridicola. La sua motivazione era che ora era giunto il momento per far passare la legge con un colpo di mano, avendo discusso ormai per venti giorni su questa legge. Io chiedo a Lei e poi anche ai membri dell'Ufficio di Presidenza se sia condivisibile la proposta del Presidente Pahl. In caso contrario sarei lieta di sentire anche la posizione dei colleghi dell'Ufficio di Presidenza a questo proposito.*

*Inoltre vorrei appellarmi a tutti in questa aula, indipendentemente che facciano parte della maggioranza o dell'opposizione, e indipendentemente che siano a favore o contro le deleghe, perché qui si tratta di vedere se la democrazia e le regole democratiche fondamentali abbiano ancora una validità e vengano assicurate ai consiglieri o meno. Questo è il problema. Perché in fondo, onorevole Presidente (anzi non più onorevole Presidente), la Sua questione di principio non è di natura meritoria, in quanto Lei si limita a chiedere al Consiglio regionale se intende rendere inefficace il Regolamento. Questo è la sostanza della Sua questione di principio. Ritengo che a questa domanda si possa rispondere solamente con un chiaro No ed auspicherei che anche tutti i consiglieri a cui sta a cuore il rispetto delle regole democratiche vogliano condividere questa posizione).*

**PRÄSIDENT:** Danke! Das Wort hat Abg. Seppi. Er hat das Wort.

*(Grazie, la parola al cons. Seppi. Prego, ne ha facoltà.)*

**SEPPI:** Presidente, prima del mio intervento che sarà molto pesante, ritengo doveroso stigmatizzare il fatto che una consigliera della maggioranza, la cui presenza in Consiglio provinciale è anche di assessore, è in quest'aula con la bandiera della Pace attaccata ad un braccio. Allora ritengo che questo atteggiamento possa essere interpretato dal regolamento come manifestazione pubblica all'interno di un'aula; come non ha il pubblico la possibilità di esporre alcun tipo di pubblicità o di cartello che sia politico, Presidente, ritengo che lei debba immediatamente stigmatizzare questo comportamento, invitando la nostra collega a togliersi immediatamente quel simbolo, nel quale possiamo riconoscerci o non possiamo riconoscerci, ma sicuramente non è questa l'aula nella quale si possano fare ragionamenti di questo tipo.

Sono stato espulso da quest'aula per un cartellone, mi auguro che lei intenda procedere nello stesso modo nei confronti della collega della



maggioranza, che ha trovato, tramite me, il modo di farsi pubblicità e mi dispiace, però ritengo che visto il suo comportamento politico non abbia altri modi per crearsi visibilità.

Questo è un mio intervento sull'ordine dei lavori, poi chiedo che venga azzerato il tempo, perché interverrò sulla materia in questione, di conseguenza attendo, prima di intervenire per il resto, una sua immediata presa di posizione.

Grazie Presidente.

Presidente, che lei non ascolti quando qualcuno parla è evidente, considerato che presenta un documento nel quale il suo senso di democrazia è talmente elevato che intende sottolineare il fatto che solo per l'esame di due commi siano servite 19 sedute. Ebbene, se in democrazia per costituire un comma servissero 50 sedute siamo pagati per fare questo lavoro. E il fatto che venga stigmatizzato in questo senso dà immediatamente la misura di quanto democratico sia l'intervento, di quanto democratico sia questo documento e di quanto democratico sia questo atteggiamento di questa maggioranza.

Ritengo che sia un documento ipocrita, politicamente vigliacco e le spiego perché vigliacco politicamente ed assolutamente falso nei contenuti, perché è contraddittorio nello stesso modo di essere presentato. Il disegno di legge originale, composto di decine di commi dalla maggioranza, non l'ho presentato io il disegno di legge originale, l'avete presentato voi, oggi voi dite che tutti i commi che avete inserito nel disegno di legge non servono più e chiedete, con una questione di principio, se con questi due commi rimasti in discussione ed approvati dall'aula si possa considerare esaustivo il disegno di legge. Ma come? Un disegno di legge che voi stessi avete composto in decine di commi, a questo punto deve essere esaustivo in due commi!

Voi stessi chiedete contro voi stessi quello che avete voi stessi pensato quattro mesi fa, 19 sedute fa. Presidente, siete ridicoli nella vostra espressione più ampia!

Francamente, ora che tu arrivi al mio peso politico e morale ce ne vuole ancora, caro Denicolò, perché sono tutto fuori che ipocrita e sono tutto fuori che una persona capace di rilevare sé stessa 19 sedute dopo. Tu sei in grado di farlo, appoggiato da quella mummia del Presidente della Giunta provinciale Carlo Andreotti! E' una mummia! Portatelo al museo egizio di Torino, portatelo via, portatelo ai musei Vaticani, riempitelo e chiudetelo in un sepolcro imbiancato! E' una mummia...

**PRÀSIDENT:** Per favore, nessuno può essere offeso qua.

**SEMPI:** Presidente, il fatto che il Presidente della Giunta sia in questa situazione definibile come una mummia, è dovuto al suo totale silenzio tombale, perché ritiene che l'unica cosa dove possa nascondersi non è dietro un dito, ma dietro la sua vicina di banco, evidentemente lo pone nelle condizioni di aprire nemmeno bocca Presidente!

Ritengo che questa situazione alla quale lei ci ha voluto portare, che questa maggioranza ci ha voluto portare è una situazione molto grave, è un affossamento totale della democrazia, è una contraddizione dei termini, perché

voi state parlando contro voi stessi ed è di fatto una presa di posizione che ci impone di implorare quella democrazia che avete sepolto.

Il discorso non finisce mica qua, perché evidentemente anche il suo comportamento e sono contento che l'assessora provinciale Ghecchi sia uscita dall'aula con la sua pace ulivista...

**PRÄSIDENT:** Cons. Seppi, i cinque minuti sono passati!

**SEMPI:** ...il concetto, Presidente, è di fondo, vogliamo che questa sia democrazia? Benissimo, le farò vedere domani mattina cos'è la democrazia. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Danke! Das Wort hat der Abg. Divina. Er hat das Wort.  
(*Grazie! La parola al cons. Divina. Prego, ne ha facoltà.*)

**DIVINA:** Presidente, lei si sta appena rendendo conto degli effetti che provocherà la sua volontà di insistere su un qualche cosa che è deflagrante, impossibile da realizzarsi, forzatura del regolamento, pertanto viola ogni norma che ci si è dati qua, organizzativa da seguire per avere un ordinato lavoro di quest'aula.

Eravamo arrivati con una legge che consisteva di 17 articoli e per operazioni che non si sono nemmeno capite e poco chiare o trasparenti, siamo arrivati ad un unico articolo con 17 commi. Quest'aula ha licenziato, il fatto è squisitamente politico, esclusivamente un comma più un comma bis.

Presidente, lei non può portare una questione di principio in aula, dove pretende di dire che questo disegno così composto da due articoli, cioè da un comma e da un comma bis, sia intero, completo ed esauriente allo scopo che il disegno originario si era prefissato. Lei sta offendendo tutta la sua maggioranza che ha portato ben 17 articoli, tradotti in 17 commi, che con 1 comma, più un comma bis si reputa soddisfatta, cioè avrebbe già ottemperato esaurientemente l'oggetto del disegno, vuol dire che originariamente era un disegno pleonastico, stupido, inutile? Formato da articoli inconsistenti e senza alcun senso? Sicuramente non è così.

Presidente, lei vorrebbe che con un'unica votazione l'aula decidesse, per esempio, che decadano tutti i commi. Faccia studiare ai dirigenti, lei potrebbe far decadere, richiamandosi al regolamento, eventualmente emendamenti con la votazione di principio, ma non commi, perché potremo scrivere commi, articoli con un'interpretazione estensiva che non può essere suffragata, perché c'è un solo modo Presidente, perché i commi decadano, con il voto dell'aula, un voto ogni singolo comma, così possono cadere, ma non con un sistema di principio che con una votazione cancelliamo metà legge, non è possibile!

Come non è possibile, Presidente, che l'aula decida che non vengono più ammessi ulteriori emendamenti, perché fino a quando un numero x di consiglieri pretendono di presentare emendamenti devono avere la possibilità di presentarli; l'unico modo perché non vengano presentati è che un consigliere non li presenti o che ritiri quelli già presentati. Questo è l'unico modo.

Presidente, con una piccola disposizione di fondo lei vorrebbe sostituire l'aula alla commissione del regolamento; se la maggioranza, a questa esigenza, vuole che si cambi il regolamento perché ha portato in un paludamento operativo l'aula, si convochi la commissione per il regolamento e gli si dia indirizzi in quale direzione il regolamento va cambiato. Noi non possiamo Presidente, prima di tutto cambiarlo, perché nessuno può modificare le regole legislative, normative, regolamentari; secondo, non lo vogliamo fare, pensi lei Presidente, ma lei sappia che va incontro ad uno scontro non solo politico, a me ha fatto piacere che anche un consigliere della maggioranza, di fronte a forzature del genere si ribelli.

Faccio un invito amichevole a questo punto, consiglio ai consiglieri colleghi della sinistra di Trento che oggi, cari consiglieri trentini, oggi in maggioranza, se voi cedete a questo modo di operare qua si crea un precedente che non so domani o dopodomani come sarà formata l'assemblea legislativa regionale, chi sarà maggioranza e chi sarà opposizione, ma guardate che perché oggi si è maggioranza, si è al Governo, se si pensa che faccia comodo scavalcare le regole e creare precedenti di questo tipo, guardate che quell'arma a doppio taglio, noi faremo le barricate, ma non sapete mica contro chi sarà indirizzata domani, chi governerà, perché sicuramente la SVP, a livello regionale si troverà in maggioranza, ma non so se la sinistra trentina, negli anni a venire, sarà ancora maggioranza in questo Consiglio regionale. Pensiamo che le regole devono andare bene oggi, domani, dopodomani, per chi c'è e per chi ci sarà, perché questa è una questione sulla quale le barricate sono giustificate.

Presidente, un grande invito a dare subito mandato alla commissione del regolamento perché modifichi, come lei crede o come la maggioranza vuole, altrimenti questo è un documento che va ritirato, perché se fino adesso tutto è andato a rilento, da domani qua succede la rivoluzione Presidente.

**PRÄSIDENT:** Abg. Denicolò, Sie haben das Wort.

*(La parola al cons. Denicolò. Prego, ne ha facoltà.)*

**DENICOLO':** Herr Präsident, zunächst zum Fortgang der Arbeiten.

Ich ersuche Sie auch im Sinne der Geschäftsordnung und der Klarheit dessen, was hier ablaufen soll, jeweils klar zum Ausdruck bringen zu lassen, wozu eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter spricht. In diesen bisherigen Wortmeldungen sind immer drei Sachen ineinander gegangen: Die Geschäftsordnung, der Fortgang der Arbeiten und der Inhalt der vorliegenden Frage, die Sie gestellt haben. Ich ersuche Sie, klarstellen zu lassen, wozu geredet wird. Denn dann kann man ja auch entsprechend Stellung nehmen.

Zur Geschäftsordnung: Art. 2, denke ich, sagt ganz klar, welche Verantwortung der Präsident im Regionalrat trägt und im Rahmen dieser Verantwortung hat der Präsident alle ihm zustehenden Mittel einzusetzen, damit dieses gesetzgebende Organ geschäftsfähig und arbeitsfähig bleibt. Dies zum ersten.

Im Art. 62 wird ganz klar geregelt, wie mit den Abänderungsanträgen umzugehen ist und wie die Möglichkeiten des Präsidenten gegeben sind, um hier Ordnung zu halten, damit ein demokratisches Grundprinzip zum Tragen

kommt, nämlich Entscheidungen zu fällen. Es ist doch nicht Grundlage der Demokratie, zu keinen Entscheidungen zu kommen, Frau Kollegin Kury. Da reden wir noch über ganz andere Dinge. Es geht um die Qualität der Entscheidungen in einer Demokratie. Das zum einen.

Zum anderen: Der Art. 111 der Geschäftsordnung sagt doch eindeutig: „Das Präsidium sorgt für die bindende Auslegung der Bestimmungen dieser Geschäftsordnung falls Unstimmigkeiten, Zweifel oder Fragen hinsichtlich der Anwendung desselben auftreten sollen.“. Und im Sinne dieses Art. 111 hat das Präsidium in der letzten Legislatur – Fräulein, dieses blaue Blatt, das Bezug nimmt auf diesen Art. 111 - authentische Interpretationen vorgelegt und verabschiedet.

Und dann sage ich noch etwas: Dass im Rahmen dieser Geschäftsordnung diese Frage des Präsidenten „Regionalrat, mach du klar, was du willst in dieser Situation“ so legitim ist, wie nur etwas. Denn ich brauche Ihnen nicht die ganze Geschichte zu erzählen, die Sie als Opposition in diesem Regionalrat in allem, was politisch zu entscheiden war, vorgeführt haben. Ich nehme die Gemeindevahlordnung und die Gemeindeordnung: Zunächst die Einladung, reden wir miteinander, dann haben wir miteinander geredet und festgelegt und Sie sind dann auf hinterhältiger Art aus den Verpflichtungen ausgestiegen und man musste die Gemeindeordnung von der Tagesordnung nehmen. Dann nehmen wir die Delegierungen her: auch dazu haben Sie von Anfang an erklärt, es gibt für uns die totale Obstruktion und das heißt, hier gibt es keinen Dialog zwischen Mehrheit und Opposition und dann sagen Sie mir, wie dann in einem demokratischen Ablauf eine Mehrheit, die sich für das Regieren verpflichtet hat, hier mit einer Opposition in Dialog treten kann, die von vornherein sagt, darüber reden wir nicht, weil wir grundsätzlich dagegen sind. Das haben Sie so oft hier in diesem Raum gesagt, dass uns gar nichts anderes übrig geblieben ist. Und in einer solchen Situation hat der Präsident die Pflicht, den Regionalrat in seine Verantwortung zu nehmen, damit der erklärt, was er jetzt tun wird. Und ich sage noch einmal, Frau Kury, ich respektiere Ihr politisches Gewissen, aber respektieren Sie auch mein Gewissen, wenn ich sage – und dazu stehe ich – ein extremes Mittel dieser Art, das der Präsident hier anwendet, sieht die Geschäftsordnung vor und ist durch die Geschäftsordnung gedeckt. Es ist das zweite Mal in dieser Legislatur, dass dieses extreme Mittel angewendet wird, in einer extremen Situation. Und es möge niemand kommen und jetzt mit der Absicht möglicherweise den Prozess machen, diese Ausnahme könnte vielleicht die Regel werden. Diese Unterstellung weise ich aufs Schärfste zurück, weil sie auch gegen mein politisches und auch persönliches Gewissen geht.

*(Signor Presidente! Innanzi tutto, sull'ordine dei lavori.*

*Ai sensi del Regolamento e per fare chiarezza su quanto avviene, Le chiedo di far dichiarare agli oratori l'argomento su cui intendono parlare. Negli interventi precedenti si è parlato indistintamente di tre argomenti diversi: il Regolamento, l'ordine dei lavori ed il contenuto della presente questione di principio. Le chiedo di accertare su che cosa vuole parlare il rispettivo consigliere che intende intervenire. Allora è anche più facile prendere posizione.*

*Sul Regolamento: L'art. 2 specifica chiaramente quali responsabilità abbia il Presidente del Consiglio regionale; nell'ambito di questa responsabilità il Presidente utilizza tutti gli strumenti a sua disposizione affinché l'organo legislativo possa funzionare e venga garantito il buon andamento dei lavori. Questo è il primo punto.*

*L'art. 62 precisa come trattare gli emendamenti e quali possibilità abbia il Presidente per garantire l'ordine affinché si espliciti un principio democratico fondamentale, che è quello di poter adottare delle decisioni. Non rientra nella democrazia, non riuscire a prendere delle decisioni, collega Kury. Stiamo parlando di cose fundamentalmente diverse. Si tratta qui della qualità delle decisioni in una democrazia.*

*Secondo: L'art. 111 del Regolamento recita: "L'Ufficio di Presidenza provvede ad interpretare con efficacia vincolante le disposizioni del presente regolamento, in caso di dissidi, dubbi e quesiti inerenti l'applicazione dello stesso." Ai sensi di questo art. 111 la Presidenza nella scorsa legislatura – signora, è il foglio blu che fa riferimento all'art. 111 – ha presentato ed approvato un'interpretazione autentica.*

*Poi vorrei anche aggiungere che nell'ambito del Regolamento è più che legittimo che il Presidente rivolga al Consiglio un quesito affinché questi adotti una decisione. E non occorre che ripeta tutta la storia che avete recitato qui in Consiglio regionale, come opposizione, per quel che riguarda le decisioni politiche da adottare. Prendiamo l'ordinamento dei Comuni e la legge elettorale dei Comuni: Innanzi tutto l'invito al confronto, poi ci siamo incontrati e accordati e in seguito Voi avete voltato le spalle agli impegni presi e si è dovuto togliere l'ordinamento dei comuni dall'ordine del giorno. Consideriamo ora le deleghe: anche a questo proposito Voi avete dichiarato sin dall'inizio che volevate l'ostruzionismo totale e questo significa l'impossibilità di dialogo tra maggioranza e opposizione. E poi venitemi a spiegare come nell'ambito di un confronto democratico la maggioranza preposta a governare dovrebbe dialogare con un'opposizione che sin dall'inizio afferma di non volerne parlare perché fundamentalmente contraria! E questo lo avete ripetuto così tante volte in quest'aula, che non ci è rimasto null'altro da fare. In una tale situazione il Presidente ha il dovere di interpellare il Consiglio regionale affinché questo responsabilmente decida sul da farsi. Lo ripeto, cons. Kury, io rispetto la Sua coscienza politica, ma rispetti anche Lei la mia quando affermo – e ne sono convinto – che uno strumento estremo di questo tipo, che il Presidente intende adottare, è previsto dal Regolamento ed è perfettamente legittimo. E' la seconda volta in questa legislatura che si ricorre a questo strumento estremo, in una situazione straordinaria. E ora per favore non venga qualcuno a fare il processo alle intenzioni, dicendo che questa eccezione potrebbe diventare la regola. Respingo fermamente una simile illazione, anche perché è contraria alla mia coscienza politica e personale.)*

**PRÄSIDENT:** Danke! Frau Kury, in persönlicher Angelegenheit.  
(Grazie. Cons. Kury, per fatto personale.)

**KURY:** In persönlicher Angelegenheit zu dem, was Herbert Denicolò jetzt gerade gesagt hat und zwar möchte ich hier zwei Dinge zurechtrücken. Die

Aufgabe des Regionalrats und des Regionalratspräsidenten besteht nicht darin, Entscheidungen zu treffen, sondern die Aufgabe des Regionalratspräsidenten und jedes Mitgliedes ist es, Regeln einzuhalten. Das ist das Prinzip der Demokratie. Demokratie fußt auf Regeln und diese Regeln sind peinlichst einzuhalten und wenn diese Regeln nicht eingehalten werden, wird der Demokratie Schaden zugefügt. Dies zum ersten.

Zum zweiten möchte ich dem Herrn Herbert Denicolò entgegenhalten, dass es nicht darauf ankommt, ob man Handstreichs oft oder selten anwendet. Handstreichs sind in der Demokratie nicht anzuwenden und in dem Augenblick, wo sie einmal angewandt werden, gibt es danach keinen Halt mehr.

Zur Geschäftsordnung: Art. 2 sagt, „der Präsident vertritt den Regionalrat und wahrt dessen Würde und Rechte“. Also ich denke, klarer kann es nicht sein, wie es hier formuliert ist, „...und er befiehlt die Einhaltung der Geschäftsordnung“. Das sagt Art. 2. Und wenn danach steht „... und er bestimmt Fragen, über welche der Regionalrat beschließen muss;“ kann das nie und nimmer heißen, dass er eine Frage formuliert, die darin mündet zu sagen, liebes Plenum, die Mehrheit beschließt, die Geschäftsordnung ad acta zu legen.

Ein drittes noch: Bei diesem Art. 2 gibt es keine Unstimmigkeiten in der Interpretation. Ich habe immer und heute wieder die Rechtmäßigkeit einer authentischen Interpretation eines Artikels der Geschäftsordnung angezweifelt, denn meines Wissens kann eine authentische Interpretation eines Artikels nur vom selben Organ erlassen werden, das die ursprüngliche Formulierung erlassen hat. Und es geht nicht an, dass man hier dem Präsidium eine Befugnis einräumt, etwas authentisch zu interpretieren, was nicht in seiner Macht steht. Selbstverständlich müsste eine authentische Interpretation noch vom selben Organ gefasst werden, das die ursprüngliche Formulierung gemacht hat.

*(Per fatto personale, in riferimento a quanto poc'anzi affermato dal cons. Denicolò. Vorrei rettificare due cose. Il compito del Consiglio regionale e del Presidente del Consiglio regionale non consiste nel prendere decisioni, ma il compito del Consiglio regionale e dei suoi componenti è quello di osservare le regole. Questo è il principio della democrazia. La democrazia si basa su regole e queste regole vanno pedissequamente osservate. Se queste regole non vengono osservate, si reca un danno alla democrazia. Questa è la prima cosa.*

*La seconda cosa: Vorrei obiettare al cons. Denicolò che non è importante se i colpi di mano vengono fatti spesso o raramente. I colpi di mano non debbono venire utilizzati in democrazia e nel momento stesso in cui si fanno una volta, poi non c'è più ritegno.*

*Sul Regolamento: L'art. 2 recita: "Il Presidente rappresenta il Consiglio regionale e ne tutela la dignità ed i diritti. " E poi specifica con una formulazione molto chiara: "ed impone la osservanza del Regolamento." E se poi si dice "...pone le questioni sulle quali il Consiglio regionale deve deliberare", questo non può tuttavia significare che formula un quesito affinché il Consiglio regionale, ovvero la maggioranza, decida di rendere inefficace il Regolamento.*

*Terza cosa: In merito al suddetto art. 2 non ci sono discordanze di interpretazione. Io ho sempre messo in dubbio la legittimità di una interpretazione autentica di un articolo del Regolamento, perché a mio avviso l'interpretazione autentica di un articolo può farla solo l'organo che ha emanato l'articolo. Non è ammissibile che qui si attribuisca alla Presidenza il compito di poter interpretare in modo autentico una norma, se questo non rientra tra le sue competenze. Naturalmente una interpretazione autentica dovrebbe essere adottata dallo stesso organo che ha redatto la formulazione originaria.)*

**PRÄSIDENT:** Danke! Das Wort hat der Abg. Morandini.  
(Grazie! La parola al cons. Morandini.)

**MORANDINI:** Signor Presidente, prendo le mosse dal ragionamento che ha poco fa sviluppato il capogruppo della SVP, perché proprio su questo, su una consistente parte della sua riflessione che non mi ritrovo e su cui vorrei proprio sviluppare alcune argomentazioni per l'aula.

Votazione per principi, signor Presidente Pahl. Faccio appello, signor Presidente del Consiglio, alla sua persona come garante dei lavori di quest'aula, sulla scorta di questi ragionamenti che le chiedo di poter ascoltare.

Prima di tutto, Presidente Pahl, c'è una questione pregiudiziale di legittimità e cioè allorché si deve decidere circa la legittimità o meno di procedure, ammissibilità o meno di emendamenti, non si può rimettere alla decisione dell'aula, che è una decisione politica, perché quest'aula è politica, una questione che riguarda il piano della legittimità. Attenzione Presidente, la decisione circa l'ammissibilità o meno degli emendamenti spetta a lei, eventualmente a lei assieme all'Ufficio di Presidenza, ma lei non può portare qui, in una sede politica, la decisione che riguarda invece un altro ambito, cioè l'ambito della stretta legittimità.

Quindi non si può rimettere all'aula, fossero anche i suoi rappresentanti, questa decisione. E' già accaduto 2000 anni fa che si è rimesso al popolo la decisione se bisognava lasciare libero Barabba o Gesù e si è visto con quanta illegittimità e con quanta ingiustizia si è deciso. Allora ad ognuno le sue competenze, ci sono gli organismi a ciò deputati e quindi l'organismo deputato a decidere questo, sul piano della legittimità, è il Presidente e l'Ufficio di Presidenza.

Seconda ragione, signor Presidente del Consiglio Pahl, spero e so che lei sarà ancora attento a queste nostre rimostranze che sono di squisita democrazia. Non esiste, signor Presidente Pahl e signori consiglieri, nessun regolamento delle autonomie speciali, né tanto meno della camera, per cui arrivati ad un certo punto del procedimento legislativo, meglio della legge, perché sono stati approvati due commi, ad un certo punto il Consiglio decida che ci si accontenta di quello ed i restanti commi, fossero anche cinque, dieci, cento, non servono più. Questo è paradossale, Presidente, questo è qualcosa che viola la piena dignità della legislazione del nostro dovere di legislatori. Non esiste da nessuna parte e questo invece qui si sta facendo.

Terzo, signor Presidente del Consiglio, ci sono una serie di commi che certamente lei potrà dichiarare decaduti, perché incompatibili con altri commi già approvati, ma mi deve spiegare, signor Presidente del Consiglio,

come lei fa, sulla scorta di questo ragionamento, a dichiarare decaduto il comma 16, di cui ne do lettura, perché non si può dichiarare decaduto il comma 16, perché prevede una serie di disposizioni che quanto abbiamo sinora già approvato non inficia per nulla.

“Le somme stanziare – recita il comma 16 – sui capitoli del bilancio regionale per il finanziamento della legge regionale 2 maggio 1988, n. 10 e successive modificazioni, in materia di promozione dell’integrazione europea, e della legge regionale 30 maggio 1993, n. 11, e successive modificazioni, in materia di Interventi a favore delle popolazioni di Stati extracomunitari colpiti da eventi bellici, calamitosi o in condizioni di particolari difficoltà economiche e sociali, sono assegnate, in parti uguali, a ciascuna delle due Province autonome di Trento e di Bolzano, ed affluiscono al bilancio delle stesse per essere utilizzate, secondo normative provinciali, per le medesime finalità, con riscontro nei conti consuntivi delle rispettive province.”

Da questo punto di vista, come consiglieri, noi abbiamo diritto che questo comma, proprio sulla scorta dei ragionamenti che sono stati sin qui seguiti, prima che si leggessero le enunciazioni di principio su cui dovremmo votare, sulla base di quali considerazione Presidente e membri dell’Ufficio di Presidenza si può dichiarare decaduto questo comma 16, di cui alla legge che stiamo discutendo.

Mi rifaccio al ragionamento che molto compiutamente ha svolto la collega Kury, è una questione di democrazia signori, questi sono colpi a man bassa che violano le regole più elementari di democrazia e lo dico quand’anche un domani cambiassero le maggioranze pensando che se si trovasse chi parla oggi in maggioranza deve avere comunque rispetto di queste regole, perché questo è violare davvero nel profondo le radici più profonde della democrazia. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Danke! Nur einen kurzen Hinweis, der nichts mit der Diskussion zu tun hat. Ich glaube, dass analog zu dem was das Publikum verpflichtet ist, einzuhalten, nämlich keinerlei Zeichen der Zustimmung oder der Ablehnung zu irgendeiner politischen Frage zu äußern, es auch angebracht ist, dass auch wir Abgeordnete keinerlei Zeichen tragen, die ad hoc eine bestimmte politische Position verdeutlichen. Die politische Position kann in schriftlichen oder mündlichen Darlegungen verdeutlicht werden, aber nicht im Gebrauch von Fahnen oder sei es auch nur kleineren Zeichen, die eine politische Tagesfrage betreffen. Aus diesem Grunde glaube ich, dass auch der Gebrauch von Aufschriften wie „Pace“ hier eigentlich nicht getragen werden kann. Ich gehe natürlich nicht ins Meritum ein, weil Sie kennen meine Position bezüglich des Irak-Krieges sowieso, aber ich glaube, es ist besser, wenn wir das vermeiden, weil diese Dinge der Diskussion vorbehalten sind. Danke!

Das Wort hat Abg. Pöder. Wenn Sie mir bitte deutlich machen, wozu Sie sprechen, im Meritum, Fortgang der Arbeiten und dergleichen?

*(Grazie! Solo una breve osservazione che non ha nulla a che fare con la discussione. Io credo che analogamente a quanto imposto al pubblico, ovvero “astenersi da ogni segno di approvazione o disapprovazione” in merito alle questioni politiche, sarebbe opportuno che anche noi consiglieri ci*



*astenissimo dal portare simboli che potrebbero evidenziare una certa posizione politica. La posizione politica può essere illustrata negli interventi scritti o orali, ma non nell'uso di bandiere oppure simboli che si riferiscono ad una certa questione politica del giorno. Per questa ragione ritengo che l'utilizzo di distintivi con la scritta "pace" non dovrebbero essere portati dai Consiglieri. Non entro nel merito, tanto conoscete benissimo la mia posizione sulla guerra in Iraq, ma credo che sia meglio evitare questo tipo di comportamento, perché queste cose sono riservate alla discussione.*

*Grazie!*

*La parola al cons. Pöder. Se Lei volesse per favore specificare l'argomento del suo intervento: sul merito, ordine dei lavori o altro?)*

**PÖDER:** Vielen Dank, Herr Präsident! Ich werde mich nicht zum Inhalt des vorliegenden Antrages äußern, sondern eine Frage bzw. eine Bitte an Sie richten. Könnten wir darüber zuerst in der Fraktionssprechersitzung reden oder könnten wir darüber auch in der Kommission für Geschäftsordnungsfragen reden? Ich begründe dieses Ansuchen mit zwei oder drei Sätzen. Für mich und wohl für alle – ob sie dafür oder dagegen sind – ist die Frage der Delegierungen die wohl grundlegendste Debatte hier im Regionalrat in dieser Legislatur und unabhängig davon, ob jemand dafür oder dagegen ist, für mich ist es eine wesentliche Frage, ob dieser Antrag, der hier vorliegt, der nicht ohne Zündstoff und ohne Brisanz ist, so auch nach allen Regeln der rechtlichen Kunst abgesichert ist, ob er so beschlossen werden kann und ob eine mehrheitliche Zustimmung zu diesem Antrag dann auch Bestand haben kann nach menschlichem und juridischem Ermessen vor Anfechtungen, vor Verwaltungsgerichten oder Weiterleitungen in der Folge an das Verfassungsgericht. Das ist für mich eine wesentliche Frage – unabhängig davon, ob ich mit der Vorgangsweise einverstanden bin oder nicht. Ich bin mit der Vorgangsweise nicht einverstanden, auch wenn wir natürlich selbstverständlich für die Delegierungen sind, aber wenn schon dann auf anderem Wege.

Aber wie gesagt, es ist eine Frage, die uns noch einmal juristisch zu erklären ist, ob dieser Antrag, wenn er genehmigt wird, dann auch Bestand haben kann oder wo sind die Fußangeln, die man berücksichtigen müsste.

Ich ersuche Sie also eine Fraktionssprechersitzung einzuberufen, vielleicht morgen oder auch nach Ihrem Ermessen sozusagen die Kommission für Geschäftsordnungsfragen damit zu befassen.

*(Grazie, signor Presidente! Io non mi esprimerò sul contenuto del presente quesito, ma vorrei rivolgere a Lei una domanda o più precisamente una richiesta. Potremmo parlarne prima in collegio dei capigruppo oppure nella commissione per il Regolamento? In tre frasi motiverò questa mia richiesta. Per me e probabilmente per tutti – che siano favorevoli o contrari – la questione delle deleghe è probabilmente la discussione più importante del Consiglio regionale in questa legislatura. Indipendentemente dalla posizione favorevole o contraria, per me è una questione fondamentale sapere se il quesito presentato, che è motivo di scontro ed è di notevole rilevanza, sia*

*giuridicamente legittimo, se possa essere approvato in questa forma e se l'approvazione da parte della maggioranza del presente quesito possa giuridicamente garantirci di fronte ad eventuali impugnazioni davanti al tribunale amministrativo o alla Corte costituzionale. Per me questo è un punto fondamentale – indipendentemente dalla mia posizione sulla procedura. Io non sono d'accordo con la procedura scelta, pur essendo favorevole alle deleghe. Semmai si dovrebbe scegliere un'altra strada.*

*Ma come detto, va chiarito giuridicamente se il quesito, una volta approvato, sia giuridicamente legittimo e quali vincoli debba rispettare.*

*La invito pertanto a voler convocare a questo proposito una seduta del collegio dei capigruppo, forse anche domani, oppure a sua discrezione la commissione per il regolamento).*

**PRÄSIDENT:** Danke, Abg. Pöder. Ich antworte dann gleich, ich lasse nur die nächsten drei Redner noch sprechen.

Abg. Leitner, Sie haben das Wort.

*(Grazie, cons. Pöder. Le rispondo subito, ma lascio intervenire ancora i prossimi tre relatori.*

*Cons. Leitner a Lei la parola. Ne ha facoltà.)*

**LEITNER:** Danke, Herr Präsident! Ich habe so den Eindruck, dass hier einige den Regionalrat mit einem Raum für Exhibitionismus verwechseln, für Selbstdarstellungen, das Erleben wir schon seit Monaten. Bei aller Unterschiedlichkeit der Ausrichtungen des politischen Willens sollte man schon über etwas reden, das hier vorliegt. Wenn sich Leute hier aufregen, kann ich das verstehen. Um auch auf die Frage zu antworten, ich bin nicht dafür, dass man Absätze einfach als verfallen erklären kann. Wie soll das gehen? Abgesehen jetzt von der politischen Wertung, da sind die Meinungen schon seit Monaten und Jahren klar und man sieht, dass das Fieber in der Zeit des Vorwahlkampfes steigt, die Nerven liegen bei einigen blank, die einen möchten etwas durchbringen und die anderen möchten etwas verhindern. Der Außenstehende kann keinen anderen Eindruck haben. Ich gehe jetzt nicht auf die politische Bewertung der Region ein weiteres Mal ein, das wissen wir, aber einen Satz sage ich schon: die Notwendigkeit, diese Region abzuschaffen, die sieht jeder. Die Notwendigkeit, etwas Neues zu machen, sieht jeder, nur man tut es nicht. Das ist das eigentliche Dilemma. Vom Gesetzentwurf selber, wo wir ausgegangen sind, ist jetzt nicht mehr viel geblieben, weil die Einbringer selber eine totale Kehrtwendung gemacht haben was die Ausgestaltung des Gesetzes anbelangt. Man ist von den Artikeln zu Absätzen übergegangen. Aber jetzt, nachdem man zwei Artikel, Art. 1 und Art. 1 bis, genehmigt hat, wo die Zielsetzung schon festgeschrieben ist, wo auch das Personal und die Liegenschaften übergehen können, aber jetzt hergehen, Herr Präsident, ich habe sehr wohl Verständnis für Ihren Wunsch, aber demokratisch durchsetzbar ist er meiner Meinung nach nicht. Denn das wäre wahrlich ein Präzedenzfall, den wir uns wahrlich nicht leisten sollen. Da gebe ich den Trentiner Kolleginnen und Kollegen und jenen Recht, die gesagt haben, wenn wir eine neue Form der Region wollen, dann müssen wir sie auch definieren, bevor wir etwas ändern.

Das finde ich schon korrekt. Nicht, jetzt machen wir einmal das, streichen hier und dort etwas weg, dann schauen wir was übrig bleibt und dann werden wir schon sehen... Es braucht schon eine Vision für diese neue Region. Mein politischer Standpunkt in dieser Frage ist immer klar gewesen. Ich möchte das nicht weiter ausführen.

Aber zu Ihrer gestellten Frage muss ich als Demokrat Nein sagen, auch wenn ich inhaltlich Verständnis hätte. Das sage ich ganz klar und deutlich. Ich habe hier auch alle Anträge mit unterzeichnet, die in Richtung Delegation gehen und ich habe auch immer alles unterstützt, was in Richtung Aushöhlung der Region geht, wenn man die Abschaffung schon nicht will. Aber man kann nicht, Herr Präsident, hergehen und von uns verlangen, dass wir einfach Absätze als verfallen erklären. Das müssen, wenn schon, die Einbringer tun. Das müssen jene tun, die hier Anträge eingebracht haben.

Also inhaltlich muss ich Nein sagen.

*(Grazie, signor Presidente! Ho l'impressione che qui alcuni scambino il Consiglio regionale per un luogo di esibizionismo e di protagonismo e questo ormai da mesi. Pur comprendendo che ci possano essere delle posizioni politiche differenti, ritengo che si debba pur parlare di qualcosa di concreto. E se la gente poi si irrita, lo capisco. Per rispondere al suo quesito, io non sono favorevole che si possano semplicemente dichiarare decaduti dei commi. Com'è possibile? A prescindere dalla valutazione politica, le posizioni e opinioni sono chiare ormai da mesi ed anni, e ora si vede che sale la febbre elettorale ed a qualcuno saltano i nervi; gli uni vorrebbero riuscire a ottenere qualcosa e gli altri cercano di impedirlo. L'osservatore esterno non potrà che avere questa impressione. Non voglio ora fare nuovamente una valutazione politica sulla Regione, che tutti del resto conoscono, ma vorrei solo dire una frase: Tutti ormai riconoscono la necessità di abolire la Regione. Tutti riconoscono la necessità di fare qualcosa di nuovo, solo che nessuno lo fa. Questo è il dilemma. Del disegno di legge di partenza non è rimasto molto, perché i presentatori stessi hanno fatto dietrofront per quanto concerne l'impianto della legge. Si è passati da articoli a semplici commi. Ma fare ora questo, signor Presidente, dopo aver approvato i due articoli art. 1 e art. 1 bis, in cui si indicavano gli obiettivi, permettendo anche al personale ed agli immobili di passare alle Province, mi sembra democraticamente poco corretto, anche se capisco la Sua scelta. Si tratterebbe in effetti di un precedente che non dovremmo permetterci. E qui do ragione ai colleghi trentini che dicono che se vogliamo una nuova forma di Regione, dobbiamo definirla prima di mettere mano al suo cambiamento. Questo lo trovo corretto E non: "adesso intanto facciamo questo, cancelliamo questo e quello e poi guardiamo cosa rimane e poi vedremo". Ci vuole una visione per questa nuova Regione. La mia posizione politica sulla questione è sempre stata chiara. E non vorrei ripetermi.*

*Ma come democratico debbo esprimermi contro il suo quesito, anche se nel merito La comprendo. Questo lo dico chiaro e tondo. Ho anche firmato tutti gli emendamenti relativi alle deleghe ed ho sostenuto tutte le iniziative tendenti allo svuotamento della Regione, pur essendo più favorevole alla sua soppressione. Tuttavia Lei non può adesso chiederci, signor Presidente, di*

*dichiarare semplicemente decaduti tutti i commi. Questo lo debbono fare semmai i presentatori e coloro che hanno presentato gli emendamenti.*

*Esprimo quindi la mia posizione contraria sul contenuto.)*

**PRÄSIDENT:** Danke! Abg. Lo Sciuto, Sie haben das Wort.

*(Grazie. La parola al cons. Lo Sciuto. Prego, ne ha facoltà).*

**LO SCIUTO:** Grazie, signor Presidente. Per quanto indignato cercherò di mantenere calma la mia voce, per quanto la questione sollevata è di estrema gravità sul piano della democrazia. Lei ci ha abituato, signor Presidente, ad interpretare il suo ruolo in modo distorto, rispetto a quanto previsto dall'art. 2. Già altre volte ha posto questioni giuridiche di sua competenza, come le è stato ricordato dal collega Morandini, alla valutazione politica dell'assemblea. Questo non lo può fare, significa oltretutto non solo sfuggire dalle sue responsabilità, significa invocare la maggioranza per vedere in che misura e quanto si possano violare le regole democratiche.

Questo non lo può fare, è come se lei ponesse alla maggioranza la questione se sia il caso, da qui alla fine della legislatura, di non convocare più il Consiglio regionale e demandare la funzione legislativa all'esecutivo, perché sostanzialmente questo è quello che state facendo.

Questo disegno di legge nasce con 17 articoli, di fronte alla difficoltà di farlo passare, mi sembra che sia normalissimo che troviate questa difficoltà nel momento in cui una parte del Consiglio non lo condivide, voi avete rielaborato il disegno di legge, avete fatto scomparire 16 articoli, avete fatto un solo articolo con più commi.

Adesso di fronte alla difficoltà ed anche con questo disegno di legge ridimensionato e quindi con una grossissima delega all'esecutivo, spogliando il Consiglio delle sue prerogative, incontrate ancora delle difficoltà, ritenete di eliminare il tutto e di delegare totalmente in bianco all'esecutivo la funzione legislativa, cosa incostituzionale.

Evidentemente la sua opinione della democrazia e dei lavori d'aula coincide con quelle espresse dal capogruppo della SVP, il quale ritiene di poter dare lui un'interpretazione autentica dell'art. 2 e delle sue funzioni, quando afferma che il Presidente deve utilizzare tutti gli strumenti per garantire che un provvedimento legislativo giunga al termine.

Non è vero, non può utilizzare tutti gli strumenti, deve utilizzare gli strumenti che il regolamento e la legge gli fornisce, non tutti gli strumenti e quindi non può spogliare il Consiglio regionale della sua potestà legislativa.

Evidentemente la vostra opinione della democrazia giunge fino al punto di dire che nel momento in cui l'aula non è più in grado di garantire con il normale gioco democratico la sua funzionalità, quindi la sua capacità di produzione legislativa, voi pensate che si possano eliminare le regole, mentre c'è uno solo strumento, cons. Denicolò, quando un'aula dimostra di non poter essere più in grado di funzionare si scioglie l'aula e si indicano altre elezioni, ma non si viola la democrazia, non si viola il regolamento. Questo si fa in qualunque Parlamento democratico.

Quindi questa questione non è come dice il collega Divina, non offende la maggioranza che ritorna sui suoi passi e limita il disegno legislativo,

offende l'aula, offende la funzione legislativa, deruba l'aula della sua potestà, che è un dovere e potere di legiferare, attribuendo arbitrariamente all'esecutivo una funzione che non gli compete.

Questo è un fatto grave, vi è stato un appello al quale mi associo, le regole devono valere sempre e chi oggi dovesse votare una violazione così profonda, un vulnus così profondo alla democrazia, si dovrà assumere le responsabilità di avere creato un precedente assai pericoloso. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Abg. Denicolò, in persönlicher Angelegenheit.

*(Cons. Denicolò, prego. Per fatto personale.)*

**DENICOLO':** In persönlicher Angelegenheit, Herr Präsident. Ich wiederhole noch einmal, was ich gesagt habe, auch in Richtung von Herrn Lo Sciuto und möglicherweise auch in Richtung von Frau Kury. Ich habe erklärt, der Präsident schöpft alle Mittel der Geschäftsordnung aus, um seiner Pflicht nachzukommen, dass dieses Gremium arbeitsfähig und entscheidungsfähig bleibt. Damit steht er innerhalb des Regelwerkes unserer Geschäftsordnung, nichts anderes. Ich bin persönlich angegriffen worden und ich habe erklärt,... (...Kollege Urzì, danke dass Du von mir lernst, dass es auch dazugehört, andere zu unterbrechen und dazwischen zu rufen. Das lerne ich von Dir und werde es auch weiterhin so praktizieren).

Noch einmal: Der Präsident hat alle Mittel angewendet, die die Geschäftsordnung vorsieht. Damit habe ich in persönlicher Angelegenheit gesprochen. Ich bin nicht einer, der aufgetreten ist, um zu sagen, der Präsident hat die Regeln zu brechen. Das habe ich nicht gesagt. Wer es genauer wissen will – auch lieber Kollege Urzì, lese dann das Protokoll nach, dann liest Du, was ich auf deutsch gesprochen habe.

*(Per fatto personale, signor Presidente. Ripeto ancora una volta quanto già detto al cons. Lo Sciuto e alla cons. Kury. Ho spiegato che il Presidente utilizza tutti gli strumenti messi a disposizione dal Regolamento per assolvere ai suoi compiti, ovvero fare in modo di garantire il buon andamento dei lavori. In tal modo egli si attiene alle regole del Regolamento, null'altro. Io sono stato criticato personalmente ed ho dichiarato...(.. collega Urzì, grazie per aver imparato da me a interrompere gli interventi degli oratori. Questo lo posso semmai imparare da te e lo farò anche in futuro).*

*Ripeto: Il Presidente ha utilizzato tutti gli strumenti previsti dal Regolamento. Sono intervenuto adesso per fatto personale. Io non sono certo quello che dice che il Presidente deve infrangere le regole. Questo non l'ho mai detto. Se proprio vuoi saperlo con precisione, caro collega Urzì, rileggiti il processo verbale e vedrai cosa ho detto in tedesco.)*

**PRÄSIDENT:** Danke! Abg. Lo Sciuto, Sie haben das Wort.

*(Grazie! Cons. Lo Sciuto. A Lei la parola. Ne ha facoltà).*

**LO SCIUTO:** Prendo quello che ha detto adesso il collega Denicolò come una correzione che accetto, ma avevo trascritto esattamente le sue parole, quando

lui ha affermato che il Presidente deve utilizzare tutti gli strumenti per garantire che il provvedimento legislativo giunga al suo termine,

Siccome adesso ti sei corretto ne prendo atto, meno male che adesso ti sei corretto dicendo: nel rispetto delle leggi e del regolamento, ma non basta affermare il rispetto del regolamento, quando poi si viola nella sostanza le cose che si sono affermate, come tu adesso stai affermando e che sono condivisibili.

**PRÄSIDENT:** Danke! Das Wort hat Kollege Taverna.

*(Grazie! Cons. Taverna, a Lei la parola. Ne ha facoltà).*

**TAVERNA:** Grazie, signor Presidente. Cercherò di argomentare sul piano giuridico la mia convinta contrarietà alla presentazione della questione di principio che il Presidente oggi ha formalizzato, ma che noi eravamo tutti convinti che giungesse a questo traguardo, visto le dichiarazioni dell'ultima seduta resa in aula.

Il regolamento deve essere letto nel suo complesso e gli articoli hanno una importanza, proprio perché sono ordinati numericamente, si passa dal primo all'ultimo articolo e la lettura degli ultimi articoli deve consentire all'interprete di poter giungere a corrette conclusioni.

Sono certo che la questione di principio proposta dal Presidente del Consiglio non sia corretta, sulla base della lettura del nostro regolamento e sulla base anche delle note interpretative che al regolamento medesimo sono state rese, secondo il regolamento, dall'Ufficio di Presidenza ancora nel marzo del 2001.

Quando mi riferisco alla correttezza della questione proposta dal Presidente, evidentemente faccio luogo alla considerazione che questa questione sia stata erroneamente posta; innanzitutto per una questione di natura formale, anche la nota interpretativa del marzo 2001 recita che le questioni di principio, artt. 61 e 62, possono essere correttamente poste nei confronti della dichiarazione di ammissibilità degli emendamenti. Quindi la questione di principio è correttamente posta in relazione alla presentazione degli emendamenti. In altri termini pongo la questione di principio, il Consiglio regionale è chiamato ad accogliere o meno la questione di principio, una volta che la questione di principio è accolta dall'assemblea legislativa, ne consegue che gli emendamenti sulla questione di principio rimangono in piedi se gli stessi sono coerenti con le conclusioni della questione di principio, decadono se sono incoerenti rispetto alla formulazione della questione di principio.

Sull'aspetto formale non ci piovè, perché sfido qualsiasi a contrastare o contestare l'argomentazione che in maniera molto sintetica peraltro, ma è così semplice, non occorre argomentare oltre per avere una sufficiente convinzione che la questione posta dal Presidente sia errata.

La questione che mi rafforza nella convinzione che la proposta del Presidente sia errata, sta anche nella considerazione che la questione di principio interverrebbe su una decisione già assunta dal Consiglio regionale, allorquando il Consiglio regionale, sia per quanto concerne la discussione generale, sia per quanto concerne la valutazione dei commi che compongono questo articolo 1 del disegno di legge n. 34, ebbene, il Consiglio regionale si è

espresso contro l'ipotesi della volontà dell'aula di esprimere un voto negativo e quindi abrogativo o soppressivo dei commi di cui si compone il disegno di legge.

Allora se il Consiglio regionale ha respinto tutti gli emendamenti dei commi che vanno da 2 a 16, non si riesce a comprendere per quale ragione oggi, a distanza di tempo, il Consiglio regionale dovrebbe ripiegare su una decisione già assunta e dovrebbe, sulla base della questione di principio, dichiarare superati, non ammissibili, soppressi i commi che sono seguenti dal 2 fino al n. 16.

Terza questione che sollevo formalmente, è che comunque il comma 16 di questo articolo unico riguarda materie e norme che non sono configgenti nemmeno con il comma 1 e con il comma 1 bis che sono stati approvati. Il comma 1, ve lo ricordo, definisce i tempi per il trasferimento delle deleghe, mentre il comma 1 bis definisce le modalità attraverso le quali queste deleghe amministrative vengono trasferite.

Il comma 16, viceversa, non inerisce in alcun modo con il comma 1 ed 1 bis e quindi si dovrebbe ritenere che la questione di principio non possa riguardare il comma 16, quindi il comma 16 dovrebbe essere ritenuto espunto dalla dichiarazione di principio.

Riassumendo Presidente, in tre secondi affermo che la sua decisione è errata per le condizioni e le spiegazioni di diritto che mi sono esercitato in questo intervento; 2) per palese violazione anche della norma interpretativa; 3) che il comma 16 dovrà essere espunto se le prime due pregiudiziali non dovessero essere accolte; 4) mi rivolgo a lei affinché della questione, che è una questione seria, delicata non solo per l'oggi, ma anche per l'avvenire, sia investito il collegio dei capigruppo o la commissione del regolamento di cui all'art. 9 del regolamento medesimo.

**PRÄSIDENT:** Danke, Abg. Taverna. Ich teile Ihnen mit, dass für morgen, 9.15 Uhr die Fraktionssprecher einberufen sind.

Das Wort hat der Abg. Mosconi.

*(Grazie, cons. Taverna. Le vorrei comunicare che domani alle 9.15 è convocata la conferenza dei capigruppo.*

*La parola al cons. Mosconi).*

**MOSCONI:** Grazie, signor Presidente. Penso che ciò che è oggetto di discussione questa mattina, in particolare sulla sua proposta riguardante la questione di fondo quale principio comune, non ci possono essere né dubbi, né tentennamenti, né sfumature. Siamo al di fuori del merito del disegno di legge, quindi stiamo parlando di procedura, di regole, di democrazia. Condivido, approvo e apprezzo la posizione dei colleghi consiglieri regionali che pur chiedendo a gran voce il trasferimento delle deleghe dalla Regione alle Province su questo particolare problema, mi riferisco alla collega Kury, si sono espressi con assoluta chiarezza.

Qui non stiamo discutendo del merito delle deleghe, stiamo discutendo dei principi della democrazia, dei principi della correttezza e stiamo

discutendo anche della difesa della propria prerogativa di essere consigliere regionale.

Il mio pensiero, la mia convinzione mi porta a dire che il Presidente del Consiglio regionale, dopo aver sentito tutti gli interventi, non possa che giungere alla conclusione di ritirare la propria proposta di discussione e di voto sulla questione di fondo quale principio comune. Da un punto di vista formale e giuridico e noi siamo stati informati attraverso le premesse proposte dal Presidente che in riferimento agli artt. 2 e 62 del regolamento ci si deve pronunciare su una proposta che poi andiamo a vedere nel merito. L'art. 62 del regolamento ed anche le note interpretative riguardano esclusivamente emendamenti e la nota interpretativa dice esattamente: "In caso di posizioni differenziate, emerse nel dibattito in Consiglio regionale su un disegno di legge, anche attraverso la presentazione dei relativi emendamenti, il Presidente può fissare l'ordine di trattazione", eccetera.

Questo è alla portata di chiunque di capire che il limite entro il quale il Presidente può proporre una pronuncia da parte del Consiglio sono gli emendamenti e quindi non potrà mai essere sottoponibile al Consiglio un voto che prevede anche la decadenza dei commi successivi all'1 e 1-bis del disegno di legge che ne contiene ben 17. Su questo non dovrebbero esserci dubbi, stiamo parlando di emendamenti, non stiamo parlando di commi di una legge.

La seconda osservazione che voglio fare riguarda il merito della questione di fondo quale principio comune in base, eccetera. Signor Presidente, può onestamente sostenere che quella proposta da lei è una questione di fondo, di principio? Lei sta proponendo una proposta di tipo procedurale, che tende a spogliare il Consiglio regionale di proprie prerogative di fare le leggi, questo si può fare incidendo sulla Costituzione italiana, incidendo sullo statuto della Regione Trentino-Alto Adige/Südtirol, ma non si potrà sicuramente fare attraverso un pronunciamento del Consiglio, voluto dalla maggioranza consiliare che tende a spogliare, perché quando si dice che essendo approvati i commi 1 e 1-bis non servono altri provvedimenti legislativi, vuol dire esattamente spogliare il consigliere regionale del proprio diritto di fare le leggi.

Quindi sicuramente non è proponibile sotto questo aspetto il richiamo al voto dei consiglieri rivolto dal Presidente del Consiglio ed è il motivo di fondo per il quale chiedo formalmente al Presidente, anche a salvaguardia della dignità nostra di consiglieri, a salvaguardia delle regole democratiche, a salvaguardia dei principi contenuti anche nello statuto di autonomia e quindi a salvaguardia della dignità individuale nostra che venga ritirata la proposta, perché non è in alcun modo sostenibile. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Danke! Der nächste Redner ist der Abg. Perego. Er hat das Wort.  
(*Grazie! Il prossimo oratore è il cons. Perego. Prego, ne ha facoltà.*)

**PEREGO:** Grazie, signor Presidente. Con molta serenità vorrei invitarla a pensare a cosa accadrebbe nel paese se il Presidente della Camera, Casini o del Senato, Pera, adottasse, su richiesta della maggioranza oggi esistente in Parlamento, una decisione uguale alla sua. Lei spinto da questa maggioranza sta chiedendo all'aula di violare il regolamento interno, di violare il procedimento formativo di una legge.



La votazione sulle questioni di principio che ritengo giusta e corretta e ritengo perfettamente ammissibile anche, nel momento in cui la discussione stia procedendo da fin troppo tempo, il procedimento che prevede il voto di principio vale per gli emendamenti, non può valere per la legge; non si può arrivare a votare una legge attraverso un voto di principio, perché altrimenti qualunque testo legislativo, una volta approvato il primo articolo che prevede i fini della legge, può tranquillamente essere approvato con questione di principio, perché tanto si rimanda poi il tutto alla questione regolamentare.

Dico questo, signor Presidente, facendo riferimento esattamente al testo dei documenti che regolano la nostra vita interna e faccio appello ai consiglieri del Trentino, al collega Molinari che conosco come persona retta, ai colleghi dei D.S. La questione di principio che è prevista dalle norme interpretative, che lei giustamente può applicare, riguarda gli emendamenti, non può riguardare i commi di una legge. Una volta deliberate le questioni di fondo decadono gli emendamenti in contrasto con le delibere di fondo approvate e questo è il testo base, non possono decadere i commi di una legge, quei commi che la maggioranza ha voluto mantenere votando contro e non approvando gli emendamenti soppressivi, presentati dalla minoranza all'inizio della discussione generale.

Presidente, faccio appello ai consiglieri, lei con questo testo sta chiedendo all'aula di votare la soppressione della funzione legislativa di questo Consiglio. Approvato questo documento, non occorre più che ci convochiamo, perché nel momento in cui si approva che le leggi vengano approvate dall'aula con voto di principio, lei verrà qui la prossima volta e ci dirà: volete voi approvare una legge che dica x, y? Si vota per principi e poi si va a casa tutti quanti.

Signor Presidente Pahl, lei si sta assumendo una responsabilità pazzesca con questo ed una volta che avrete violato il regolamento e ucciso in quest'aula la democrazia con questa manovra, ognuno si renderà responsabile delle proprie azioni, ma lei non chieda poi a noi di restare qui a tenervi il gioco. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Grazie! La parola al cons. Boso, ne ha facoltà.

**BOSO:** Presidente Pahl, questa è la cosiddetta caduta nel cul-de-sac che qualche tuo collega di partito vuole metterti in difficoltà come Presidente del Consiglio. Amico Pahl, nel Governo centrale si parla di fiducia al Governo nel momento stesso che le opposizioni hanno presentato gli emendamenti alle norme di legge, ma non è che si metta la fiducia per cancellare nella stessa legge alcuni passaggi o annullare altre norme che sono state deliberate o che sono in discussione, la fiducia viene messa al Governo per cancellare gli emendamenti. Di fronte a questo, amico Pahl, quando ti avevo chiesto, all'inizio del tuo mandato come Presidente del Consiglio, la possibilità di metterti d'accordo con il tuo partito, di costruire una cornice di una realtà regionale nuova, perché si potevano dare nuove mansioni ad un quadro regionale nuovo prendendosi queste deleghe che a voi sembra volete portare a casa.

Amico Pahl, ecco perché adesso ti trovi in difficoltà, perché di fronte a qualsiasi ricorso ad un tribunale amministrativo, con queste scelte che ti

hanno fatto fare una magra figura e saresti ricordato non più come un Presidente del Consiglio con delle capacità, perché quelle le hai, l'intelligenza legislativa la hai, è questo che mi fa specie Pahl, che tu ti faccia mettere nel sacco in questa maniera dai componenti del tuo partito.

Questa è una cosa grave, perché qui ti fanno fare un passo che qualsiasi studente del secondo anno di legge sa che non può essere fatto. Presidente Pahl, potrai raggiungere un atto di soddisfazione, ma qualsiasi forza politica che arrivasse ad impugnarti questa norma come l'hai presentata, ti verrebbe direttamente accolto il ricorso e respinta la norma. Allora ecco perché ti sto chiedendo di preparare la cornicetta, oggi in Europa per raggiungere qualcosa bisogna fare lobby, allora siamo amministratori o siamo lobbisti, Presidente Pahl?

Di fronte a questo, visto che tu sei sempre stato una persona di coscienza politica, spero tu riesca a convincere i tuoi amici di partito di cambiare questa situazione, di costruire una piccola cornice con nuove norme, potrebbe essere l'agricoltura in Europa, le acque minerali, la viabilità, un qualcosa di leggero, anche per non perdere i principi della Regione sulla sua base naturale.

Presidente Pahl, ti chiedo proprio da amico, qualcuno ha voluto farti fare una magra figura, non come Pahl della SVP, ma come Pahl Presidente del Consiglio regionale, è questo che mi dispiace.

**PRÄSIDENT:** Grazie! La parola al cons. Valduga. Ne ha facoltà.

**VALDUGA:** Grazie, Presidente. C'è ancora sul tappeto una richiesta da parte del cons. Urzi e cioè che prima di passare alla votazione che lei ha chiesto ci sia una riunione dei capigruppo. Lei ha già dichiarato che domani mattina ci sarà la riunione, credo allora che a questo punto potremo pensare che l'odierna riunione si chiuda e si vada a casa, visto e considerato che nel pomeriggio non si può lavorare. Quindi aspetterei dai lei Presidente una decisione saggia, che è quella di mandarci tutti a casa e convocare la riunione dei capigruppo, come ha già dichiarato, per domani mattina e poi si vedrà come va avanti la discussione. Se così non è sono tenuto ad occupare lo spazio ed il tempo che il regolamento mi concede, perché l'intendimento nostro è di non arrivare ad una votazione entro le ore 13.00 di oggi ed alle ore 13.00 mancano ancora 8 minuti.

Presidente, ci manda a casa con un atto finalmente di buon senso e di rispetto dell'aula?

**PRÄSIDENT:** Fino alle ore 13.00 andiamo avanti.

**VALDUGA:** Quindi allora devo stare qui a parlare. Ho ancora un minuto e dodici secondi e li uso per dire che lei ci fa una proposta assolutamente non condivisibile da parte del sottoscritto, ma mi pare non sia condivisa da una larga fetta di consiglieri, ivi compresi anche i consiglieri che fanno parte della maggioranza che hanno eletto lei a Presidente e che sorreggono questa Giunta.

La proposta non funziona, perché si riferisce a bocciature di commi, quando forse potrebbe essere una proposta accettabile se riferita ad

emendamenti che possono avere un significato di tipo ostruzionistico e che nella loro natura sono chiaramente individuabili come momenti ostruzionistici, mentre l'abrogazione dei commi, tra il resto dei commi che avete proposto voi, diventa un precedente assolutamente pericoloso e non sostenibile. Questo in linea di principio.

Nel merito è abbastanza scandaloso, miserevole che una maggioranza che ha proposto un disegno di legge, organizzato in una certa maniera, a seguito del dibattito e della incapacità di venire a capo alle opposizioni, a quanto le opposizioni sanno fare, decida in mezzo al dibattito di sbarazzarsi del resto e fare piazza pulita di ciò che voi stessi intendevate che fosse importante per addivenire a raggiungere gli scopi che vi siete prefissi e cioè il passaggio delle deleghe dalla Regione alla Provincia.

Inoltre Presidente, mi pare sia stato molto lucido l'intervento del collega Morandini, quando dice che se alcuni dei commi, successivi ai commi approvati, possono in qualche misura essere ricondotti ai commi approvati, non è possibile ricondurre ai commi approvati il comma 16 che ha una sua specifica natura, una valenza ed una dimensione che non è riconducibile ai commi approvati. Quindi voi vorreste con una votazione di principio cancellare i commi rimanenti e non mettere in essere un disegno di legge che sia di per sé stesso applicabile, perché manca di tutta una parte che invece è contenuta in commi successivi, che voi volete abrogare.

Presidente, faccia una riflessione durante il pomeriggio, si faccia illuminare dallo Spirito Santo e non dalla volontà del partito e ritorni nella conferenza dei Presidenti domani con una disponibilità a capire che esiste una ragione più forte di quella del partito, che è quella della salvaguardia delle regole democratiche.

Capisco che in uno stato di fibrillazione, di nervosismo che ha attraversato un po' tutti noi, rispetto ad un dibattito assolutamente improduttivo, possa nascere l'idea di superare i regolamenti, questa però è un'idea perversa, spero che lei se ne renda conto, receda dal proprio intendimento e domani mattina ascolti la voce dei saggi nella conferenza dei capigruppo.

Le dico questo Presidente, perché noi come gruppo del Centro-UPD ci siamo sforzati non solo di presentare un nostro progetto di Regione riformata, ma anche di dire ripetutamente in aula che se la maggioranza avesse avuto la forza, il coraggio di presentare un qualche progetto di riforma noi ci saremo confrontati volentieri sul progetto di riforma. Quindi avremo aperto un dibattito a cui utilmente poteva partecipare l'assemblea, nel quale finalmente si sarebbero manifestate volontà politiche e soprattutto avremmo potuto rappresentare all'opinione pubblica che qui si stava lavorando per il futuro e non invece come voi state facendo, lavorando per demolire la Regione, senza una prospettiva successiva e semplicemente per far valere un interesse che sicuramente non è per la popolazione del Trentino Alto Adige, visto e considerato che o abbiamo una capacità di proporci, rispetto a Bruxelles nel senso di massa critica e quindi nel contesto regionale, o altrimenti corriamo il rischio di essere, come singole Province, travolti e non portare a casa niente.

Questo pericolo lo corre fortemente il Trentino e ci siamo accorti nel dibattito sulla legge di riordino del comparto agricoltura nel Trentino, abbiamo visto come Bruxelles diventa determinante e ci impone limiti e ci coarta, però

questo forse lo potrete verificare anche voi come Alto Adige, visto e considerato che alla fin fine in quel di Bruxelles non è che godete di una posizione privilegiata maggiore rispetto al Trentino. Voi avete una posizione privilegiata rispetto al Trentino nei confronti dell'Italia, perché voi fate valere la minoranza linguistica ed etnica e qualche volta riuscite ad ottenere ciò che forse non sarebbe neanche bene riuscite ad ottenere.

**PRÄSIDENT:** Grazie, cons. Valduga.

Es ist jetzt 12.59 Uhr. Für morgen um 9.15 Uhr sind also die Fraktionssprecher einberufen.

Die Sitzung ist geschlossen.

*(Grazie, cons. Valduga. Domani alle 9.15 è convocata la conferenza dei capigruppo.*

*La seduta è tolta.)*

*(ore 12.59)*

## INDICE

### **DISEGNO DI LEGGE N. 34:**

Delega di funzioni amministrative alle Province autonome di Trento e di Bolzano (presentato dalla Giunta regionale)

pag. 2

### **INTERROGAZIONI E INTERPELLANZE**

pag. 29

## INHALTSANGABE

### **GESETZENTWURF NR. 34:**

Delegierung von Verwaltungsbefugnissen an die autonomen Provinzen Trient und Bozen (eingebracht vom Regionalausschuss)

Seite 2

### **ANFRAGEN UND INTERPELLATIONEN**

Seite 29

**INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI  
VERZEICHNIS DER REDNER**

<b>TAVERNA Claudio</b> (ALLEANZA NAZIONALE)	pag.	5-22
<b>URZÍ Alessandro</b> (ALLEANZA NAZIONALE)	"	6
<b>KURY Cristina Anna</b> (VERDI - GRÜNE - VĚRC)	"	7-13
<b>SEPPI Donato</b> (GRUPPO MISTO UNITALIA - MOVIMENTO SOCIALE - FIAMMA TRICOLORE)	"	8
<b>DIVINA Sergio</b> (LEGA NORD TRENTINO - PADANIA)	"	10
<b>DENICOLO' Herbert Georg</b> (SÜDTIROLER VOLKSPARTEI - S.V.P.)	"	11-21
<b>MORANDINI Pino</b> (IL CENTRO)	"	15
<b>PÖDER Andreas</b> (UNION FÜR SÜDTIROL)	"	17
<b>LEITNER Pius</b> (LADINS - FREIHEITLICHEN)	"	18
<b>LO SCIUTO Antonino</b> (FORZA ITALIA LISTA CIVICA CCD)	"	20-21
<b>MOSCONI Flavio</b> (FORZA ITALIA)	"	23
<b>PEREGO Maurizio</b> (FORZA ITALIA)	"	24
<b>BOSO Erminio Enzo</b> (LEGA NORD TRENTINO - PADANIA)	"	25
<b>VALDUGA Guglielmo</b> (IL CENTRO)	"	26